

Inhalt

Vorwort— V

Einleitung: Zum „Paradigma der gestörten Ordnung“ — 1

- 1 Über den Elefanten im Raum: die konstitutive Rolle der Formelhaftigkeit — 8**
 - 1.1 Historischer Abriss zur Entstehung des Begriffs — 9
 - 1.2 Phraseologieforschung — 14
 - 1.3 Mündlichkeit, Gesprochene Sprache-Forschung und Interaktionale Linguistik — 17
 - 1.4 Text- und Diskurslinguistik — 22
 - 1.5 Mündlichkeit, Schriftlichkeit und die Theorie der formelhaften Sprache — 25
 - 1.5.1 Feilkes Konzept der *Common-sense-Kompetenz* und der Mechanismus der idiomatischen Prägung — 26
 - 1.5.2 Steins Konzept der formelhaften Sprache — 29
 - 1.6 Konstruktionsgrammatiken — 32
 - 1.7 Spracherwerb — 38
 - 1.8 Korpuslinguistik — 45
 - 1.8.1 Bubenhofers Konzept der Sprachgebrauchsmuster — 51
 - 1.8.2 Steyers Modell der usuellen Wortverbindungen (UWV) — 52
 - Fazit — 55
- 2 Theoretisches Niemandsland: Historische formelhafte Sprache — 57**
 - 2.1 Sprachgeschichte als Sprachgebrauchsgeschichte — 64
 - 2.2 Grammatikalisierung und Lexikalisierung — 69
 - 2.3 Historische Konstruktionsgrammatiken — 73
 - 2.4 Historische Phraseologieforschung — 78
 - 2.5 Literaturgeschichte — 87
 - 2.6 Kunstgeschichte — 92
 - Fazit — 95
- 3 Einblicke in die Kulturgeschichte der formelhaften Sprache — 97**
 - 3.1 Frühes Mittelalter: Notker III, der Deutsche — 98
 - 3.2 Hoch- und Spätmittelalter — 102
 - 3.3 Frühe Neuzeit: Die historischen Grammatiken des Deutschen — 104

- 3.3.1 Formelhafte Sprache und frühneuzeitlicher Fremdsprachenerwerb — 105
- 3.3.2 Formelhafte Sprache und frühneuzeitliche Sprachtheorie — 109
- 3.3.2.1 Formelhafte Wendungen und die Reinheit des schriftlichen Ausdrucks — 110
- 3.3.2.2 Formelhafte Wendungen und die Zierlichkeit des schriftlichen Ausdrucks — 111
- 3.3.2.3 Formelhafte Wendungen und das ‚reine Reden‘ — 113
- 3.3.2.4 Formelhafte Wendungen und die erkenntniskonstitutive Funktion der Sprache — 116
- 3.3.2.5 Formelhafte Wendungen als veranschaulichende Beispiele — 118
- 3.4 Das „critische“ 18. Jahrhundert: Johann Christoph Adelung — 120
- Fazit — 126

4 *Picking the beans: Zur Methodik der Untersuchung der historischen formelhaften Sprache* — 128

- 4.1 Formelhafte Sprache und (historische) Wörterbücher — 129
- 4.1.1 Varianz in Texten und Wörterbüchern — 131
- 4.1.2 Formelhafte Wendungen im ‚Althochdeutschen Wörterbuch‘ — 137
- 4.2 Formelhafte Sprache und historische Textkorpora — 142
- 4.2.1 Korpuserstellung — 144
- 4.2.2 Korpusannotation — 147
- 4.2.3 Identifikation formelhafter Wendungen in Textkorpora — 149
- 4.3 Formelhafte Sprache im ältesten Deutsch – Methodik ihrer Untersuchung im HiFoS-Projekt — 153
- 4.3.1 HiFoS-Textkorpus: Zusammensetzung — 153
- 4.3.2 Definition einer formelhaften Wendung — 158
- 4.3.3 HiFoS-Konzept einer analytischen Datenbank für historische formelhafte Sprache — 165
- Fazit — 176

5 *Trying to chart the directions. Wege der Entstehung mikrostruktureller Formelhaftigkeit* — 178

- 5.1 Diachrone Verfestigungsprozesse: theoretische Einblicke — 180
- 5.1.1 Variation und Wandel in der Phraseologie- und Parömiologieforschung — 181
- 5.1.2 Variation und Wandel in der Grammatikalisierungs- und Lexikalisierungsforschung — 189

- 5.1.3 Variation und Wandel in der historisch orientierten Konstruktionsgrammatik — 195
- 5.2 Routineformeln — 199
- 5.2.1 *Sino daz chit nu lîh* – Verfestigungswege von *senu/see (hear)* und nhd. *sieh(e)* — 199
 - 5.2.1.1 Verwendung von *sieh(e)* im Neuhochdeutschen — 199
 - 5.2.1.2 Das Netz der *sieh(e)*-Belege im Althochdeutschen — 202
 - 5.2.1.2.1 *See (hear)* — 203
 - 5.2.1.2.2 *Senu/seno/sino* — 206
 - 5.2.1.3 Vergleich mit dem Altenglischen — 214
 - 5.2.1.4 Zwischenfazit: Verfestigung der ahd. *sieh(e)*-Belege — 215
 - 5.2.2 *Ih meino*: Evidenzen aus dem Althochdeutschen — 217
 - 5.2.2.1 Die Verwendung im (gesprochenen) Neuhochdeutsch — 217
 - 5.2.2.2 Die Verwendung im Althochdeutschen — 219
 - 5.2.2.3 Vergleich mit ae. *I mean* und Zwischenfazit zu Verfestigungsprozessen im Althochdeutschen — 224
 - 5.2.3 Wahrheitsbeteuerungen im älteren Deutsch und ihre Funktionen — 226
 - 5.2.3.1 *hwat* — 230
 - 5.2.3.2 *zi wære/zi wāru/zi wāron/te wāron* — 232
 - 5.2.3.3 *in wār/in wāra/in wære/in wāru/in wāron/in wār min* — 238
 - 5.2.3.4 Zwischenfazit: Verfestigungsprozesse bei Wahrheitsbeteuerungen und nhd. *zwar* — 243
- 5.3 Kollokationen — 248
 - 5.3.1 Kollokationen (Funktionsverbgefüge) im Neuhochdeutschen — 248
 - 5.3.2 Kollokationen (Funktionsverbgefüge) sprachhistorisch — 249
 - 5.3.3 Kollokationen (Funktionsverbgefüge) im Althochdeutschen — 252
 - 5.3.3.1 Funktionsverbgefüge mit *habēn* — 254
 - 5.3.3.2 Funktionsverbgefüge mit *tuon/mahhōn* — 276
 - 5.3.4 Vergleich mit dem Altenglischen — 283
 - 5.3.5 Zwischenfazit: Verfestigungsprozesse bei Kollokationen (Funktionsverbgefügen) im Althochdeutschen — 285
- 5.4 Idiomatische formelhafte Wendungen — 286
 - 5.4.1 *wider/gegen den Stachel löcken* — 287
 - 5.4.2 *Perlen vor die Säue (werfen)* — 289
 - 5.4.3 *nach jemandes Pfeife/Geige tanzen* — 297
 - 5.4.4 *etwas auf dem Kerbholz haben* — 301
 - 5.4.5 Zwischenfazit: Verfestigungsprozesse bei Idiomen — 307
- Fazit — 308

6	Historische formelhafte Sprache textuell und textübergreifend — 310
6.1	Pastorale Gebrauchsliteratur — 317
6.1.1	Taufgelöbnisse — 317
6.1.2	Gebete — 319
6.2	(Weltliche) Gebrauchsliteratur: Eide und Rechtstexte — 324
6.2.1	„Straßburger Eide“ — 325
6.2.2	„Klerikereid“/„Priestereid“ — 326
6.2.3	Bruchstück einer ahd. Übersetzung der „Lex Salica“ — 329
6.2.4	„Trierer Capitulare“ — 331
6.3	Weltliche Gebrauchsliteratur: Segensprüche/ Beschwörungen — 333
6.3.1	Textmuster 1: Narrativ-legitimierende Historiolae — 336
6.3.2	Textmuster 2: Beschwörungsformel und Exorzierung — 345
6.3.3	Textmuster 3: Gebetsaufforderungen — 355
6.4	Weltliche und religiöse Dichtung: Loblieder — 355
6.4.1	„Georgslied“ — 356
6.4.2	„Petruslied“ — 360
6.4.3	„De Heinrico“ — 361
6.4.4	„Ludwigslied“ — 363
6.4.5	„Hildebrandslied“ — 367
	Fazit — 372
7	Zusammenfassung — 375
	Literaturverzeichnis — 381